

Für die Internet-Zukunft gerüstet



Bruno Kesseli

Wenn Sie nicht nur die gedruckte Ausgabe der Schweizerischen Ärztezeitung nutzen, sondern gelegentlich oder regelmässig unter www.saez.ch auch unsere Website im Internet besuchen, haben Sie es bereits festgestellt: Die SÄZ verfügt seit einigen Wochen über einen neugestalteten Auftritt.

Da die Veränderungen sich in der ersten Phase vor allem in einem neuen Layout und einer funktionaleren – so hoffen wir zumindest – Menüstruktur und Leserführung manifestieren, haben wir den «Relaunch» nicht mit Pauken und Trompeten angekündigt. Nichtsdestotrotz sei nun, nachdem die aufgefrischte Website seit einigen Wochen in Betrieb ist und auch einige Kinderkrankheiten ausgemerzt werden konnten, auf einige aus unserer Sicht wichtige Aspekte des neuen Auftritts hingewiesen.

nun die Möglichkeit, mittels Anklicken des Buttons «Get e-mail alerts» auf der SÄZ-Homepage einen Newsletter zu abonnieren, der die Empfänger auf das Erscheinen der aktuellen Ausgabe der SÄZ hinweist, eine Übersicht der wichtigsten Artikel vermittelt und direkt auf die entsprechenden Webseiten verlinkt.

Ebenfalls auf der Startseite sind neu die Titelschlagzeilen der aktuellen Ausgabe ersichtlich und in den meisten Fällen mit einer kurzen Inhaltsangabe kombiniert. Wer somit das Editorial der FMH, die redaktionelle Kolumne «Zu guter Letzt» oder einen Schwerpunkttitel der neuesten SÄZ online lesen möchte, braucht nicht mehr den Umweg über das Inhaltsverzeichnis zu gehen, sondern kann das gewünschte PDF direkt aufrufen. Auch die vollständige Inhaltsübersicht sowie das PDF der gesamten

Die SÄZ-Website ist neu TYPO3-basiert, das heisst, sie nutzt ein leistungsstarkes und sehr flexibles Content-Management-System, das sich optimal an die Bedürfnisse einzelner Unternehmen, innerhalb eines Unternehmens wie des Schweizerischen Ärzteverlags EMH, aber auch an die Bedürfnisse der einzelnen EMH-Zeitschriften anpassen lässt. Dies gilt nicht nur für aktuelle, sondern auch für zukünftige Anforderungen, was uns den nötigen Spielraum für Weiterentwicklungen der Website und die Einführung neuer Angebote gibt, die mittel- bis langfristig wünschbar oder notwendig sein werden.

Auch wenn dieser Systemwechsel nicht – oder nur ansatzweise – sichtbar ist, bildet er doch das Fundament, auf dem die Web-Zukunft der SÄZ aufbaut. Im Zusammenspiel mit einem neu für EMH entwickelten, ebenfalls sehr leistungsfähigen Zeitschriftenverwaltungssystem wird die Effizienz des Online-Publishing durch Automatisierung einer Reihe von Vorgängen, die bisher «von Hand» erledigt werden mussten, wesentlich gesteigert.

Einige Neuerungen, die teilweise in den letzten Jahren auch seitens der Leserschaft angeregt oder gewünscht wurden, sind indessen mit der Neugestaltung des Webauftritts bereits realisiert. So besteht

aktuellen Ausgabe sind mit einem Mausklick zugänglich. Unter der Voraussetzung entsprechender redaktioneller Kapazität eröffnet das ausbaufähige «Newstool» der SÄZ die Perspektive, inskünftig aktuelle Meldungen aus dem Gesundheitswesen rasch online aufzuschalten und damit die Möglichkeiten des schnellen Mediums Internet optimal zu nutzen.

Schliesslich sei auch noch auf das Online-Diskussionsforum hingewiesen, das einige funktionelle Verbesserungen erfahren hat und den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit bietet, in «Echtzeit» in der SÄZ erschienene Artikel zu kommentieren und zu diskutieren oder sich allgemein zu Themen des Gesundheitswesens auszutauschen. Aus meiner Sicht wäre es wünschenswert, dass sich die noch (zu) häufig in den Leserbriefspalten der gedruckten Ausgabe stattfindenden, teilweise mühselig über Wochen dahinplätschernden Diskussionen in den medial dafür viel besser geeigneten Online-Bereich verlagern würden.

Die Basis, auf der die SÄZ den Herausforderungen einer zusehends elektronischeren Medienzukunft erfolgreich begegnen kann, ist also geschaffen. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern weiterhin eine anregende Lektüre – sei dies online oder mit der «klassischen» Printausgabe.

Bruno Kesseli